

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt
mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint
an allen Werktagen.
Abonnement
in der Stadt vierteljährlich M. 1.35
monatl. 45 Pf.
Bei allen wicht. Postanstalten
und Börsen in Orts- u. Nachbar-
ortsverkehr viertelj. M. 1.35,
ausserhalb desselben M. 1.55,
Kassa Postgeld 30 Pf.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Verkundigungsblatt
des Kgl. Forstämter Wildbad, Meßstern,
Enzklösterle u.
während der Saison mit
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg.
Ausdrücke 10 Pfg. die Klein-
spaltige Formate.
Bekannt 15 Pfg. die
Feilzeile.
Bei Wiederholungen entgeg.
Rabatt.
Nennenswerte
und Honorarzahl.
Telegramm-Adresse:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 137.

Donnerstag, den 15. Juni 1911.

27. Jahrgang.

Amtl. Fremdenliste

Verzeichnis der am 9. Juni angem. Fremden:
Fortsetzung:

In den Gasthöfen:
Hotel Post.
Willenssen, Hr. A., Fabrikbesitzer mit Frau
Gem. Nördlingen
Thalmann, Hr. E., Fabrikbesitzer
Pöschel i. Thür.
Schwarzenberg, Hr. J., Kunstverleger mit Fr.
Gem. Brüssel
Schiedmayer, Frau Geheimrat Stuttgart
Bely, Frau Agnes und Chauffeur Stuttgart
Fecht, Hr. Artur, Kfm. Berlin

Hotel Russischer Hof.
von Gablen, Hr. Zahnmeister Meß
Siffon, Hr. W., cand. med. Heidelberg
Stavenhagen, Frau E., Rentiere Hamburg
von Schleinig, Baroness L. "

Zommerberg-Hotel.
Genest, Hr. Baurat, Generaldirektor a. D.
Gr.-Lichtersfelde
Wiesemann, Frau Elisabeth, Rentiere
Charlottenburg
Wilmanns, Frau Consul Degerloch
Schmann, Hr. J., Privatier Stuttgart

Hotel zum gold. Stern.
Lüh, Hr. Fritz, Amtsrichter mit Frau/Gem.
Dinkelsbühl

Hotel Stolzenfels.
Kellerer, Hr. E., Apotheker mit Frau Gem.
Sodenheim b. Mannheim

In den Privatwohnungen:
Villa Augusta.
Egerer, Frl. Emilie Weimar
Berol, Frl. Thelma
Krumrein, Frau Fabrikant Feuerbach
Jungauer, Hr. Hans, Kfm. Mailand

Chr. Vöhner. Hauptstr. 108.
Kittig, Frl. Bad Mergentheim
Klinger, Frl. Emilie Stuttgart

Villa De Ponte.
Israel, Hr. A., Kfm. mit Frau Gem. Hamburg
Weinheim, Frl. Selma "

Diakonissenstation.
Bohm, Hr. Stationskommandant Ravensburg
Jenke, Hr. Kgl. Bahnhofsvorsteher mit Frau
Gem. Hannover
Schwab, Frau Oberleutnant Stuttgart
Roman, Hr. Geheimer Baurat mit Fr. Gem.
Freienwalde

Witwe Dörner.
Gaidorfer, Frl. Bertha, Postam. Heilbronn
K. Giese, Badbiener.

Villa Elisabeth. vorm. Kaufmann.
Kubner, Hr. Karl, Bankdirektor mit Frau
Gem. Reval
Milling, Hr. Geheime Rat mit Frl. L. Charlottenburg
Pforzheim

Villa Waldfriede.
Ulrich, Frau Mira Baihingen a. F.
Chr. Wildbrett. Buchh
Wildt, Frl. Lina, Stiftsdame Augsburg
Zahl der Fremden 4893.

**Verzeichnis der am 10/11. Juni
angemeldeten Fremden:**

In den Gasthöfen:
Kgl. Badhotel.
Vervooren, Hr. C. V. Oberst a. D. m. Frau Gem.
Daag Holl

Hotel Belle vue.
von König, Freifrau Münster b. Gannstatt
von Waldem, Gräfin, Hr. Oberpräsident
Wirll, Geh. Rat mit Frau Gem. Posen
Hallenstein, Hr. S. Rentier Hamburg
Varden, Frau P. Hamburg
van Geyhen-van Marle, Hr. m. Frau Gem.
Amsterdam

Hotel Kähler Brunnen.
Leiding, Hr. G., Kaufmann Mannheim
Müller, Hr. E., Kaufmann Stuttgart
Lautenschlager, Hr. Ad., Kfm. Heilbronn
Lautenschlager, Hr. Walter, Primarier
Duisburg

Hotel und Villa Concordia.
König, Hr. Dr., Medizinalrat m. Frau Gem.
Stodach
Josten, Hr. Wilhelm m. Fr. Gem. Elberfeld
Hegmann, Frl. E. Dortmund
Hötelmann, Frau Dr. Oberbürgermeisters-
gattin Mainz
Witzburger, Frl. M. Dortmund

Hotel Graf Eberhard.
Mansmann, Hr. H. Hanau

Gasth. zur Eintracht.
Neisting, Hr. Arthur München
Majer, Hr. Anton, Gymnastik Baden-Baden
Blater, Hr. J., Privatier
Bauer, Hr. Julius Heimerdingen
Staudenmeier, Hr. Th. Geislingen

Gasth. zur Eisenbahn.
Heidecker, Hr. Franz, Kanzlist Heilbronn

Hotel Klumpp.
Steiner, Frau Rechtsanwält Berlin
von Bunsdorf, Hr. Dr. phil. mit Frau Gem.
Helsingfors

Hotel zum gold. Löwen.
Garny, Hr. Franz, Fabrikant Frankfurt a. M.
Hägel, Hr. Otto, Architekt Mülheim a. Rh.
Laaser, Hr. Emil, Fabrikant Berlin

Gasth. zum wilden Mann.
Krüger, Hr. Verwalter u. Fr. Gem. Kirchberg
Maier, Hr. Kaufmann Pforzheim

Hotel zum gold. Ochsen.
Meyer, Fr. Erna
Meyer, Hr. Ruit cand. ing.
Juntmann, Fr. Renne
Dreyer, Frl. Elisabeth
Grosseg, Hr. Bernh., Kfm. Stuttgart
Alimus, Hr. Carl, Kfm.
Kühniger, Hr. Albert, Kfm.
Frit, Hr. Ernst, Kfm.
Walter, Hr. Carl, Kfm.
Berner, Hr. Adolf, Kfm.

Panorama-Hotel.
Dücker, Hr. Ferd., Kfm. m. Fr. Gem. Pforzheim
Marre, Hr. Charles, Rentier Berlin

Hotel Post.
Kollmann, Hr. Major m. Fr. Gem. Pforzheim
Neumann-Lapitz, Hr. Rittergutsbesitzer mit
Frau Gem. Lapitz Meckl.
Heise, Frau Amtsrichter m. Tochter Hannover
Kotajch, Frl. Anna Künigsberg
Fecht, Frl. Clara
Gimecke, Hr. D. u. P., Fabrikanten Kiel
Kauschenbach, Hr. Curt, Kfm. Leipzig

Hotel gold. Hof.
Lücher, Hr. C., Privatier Darmstadt
Feiner, Hr. J. Berlin
Holm, Hr. W. Hamburg
Daiber, Hr. D., stud. rer. nat. Tübingen
Bauer, Hr. K. Esslingen
Kolb, Hr. Heilbronn
Hochstetter, Hr. Stuttgart
Schmidt, Hr. A. Gönningen
Votck, Hr. R., stud. theol. Untermünkheim
Wölflle, Hr. Forstrat Stuttgart

Schwarzwald-Hotel.
Bodem, Hr. Otto, Apotheker Offenbach

Zommerberg-Hotel.
von Gaisberg, Freifrau mit L., Erziehelin
und Rinderf. Heidenhausen
von Gaisberg, Freiherr, Oberjägermeister
Heidenhausen
Kern, Hr. Dr. Arzt Pforzheim
Kieckbunt, Hr. W., Kfm.
Beck, Hr. Karl, Privatier
Unverfehrt, Hr. Rich., Kfm.

Gentges, Hr. Karl, Kfm. Heilbronn
Hlabt, Hr. Karl
Richard, Hr. Aug., Postkapellmstr.
Hopmann, Hr. E., Kfm.
Dees, Hr. Karl
Paul, Hr. Dr. Rechtsanwält
Sihler, Hr. Referendar
Rohrbach, Hr. Baumstr.
Schäfer, Hr. Reallehrer
Stahl, Hr. C.
Kroft, Hr. Wilh., Weingutsbesitzer
Locher, Hr. Eug., Fabrikdirektor
Kleinlogel, Hr. Otto, Kfm.
Geizelmann, Hr. Albert, Kfm.
Hoffmann, Hr. Emil
Steinhard, Hr. Karl, Apotheker
Müller, Hr. Dr. med., Arzt
Hötter, Hr. Dr. phil.
Wanner, Hr. Oberreallehrer
Wagner, Hr.
Eiser, Hr.
Fander, Hr. G., Kfm.
Tscherning, Hr. C., Kfm.
Prätner, Hr. Adolf, Kfm.
Kneller, Hr. E., Lehrer
Walz, Hr. Theodor, Kfm.
Mattil, Hr. Dr. J.
Ditzger, Hr. G., Kfm.
Stanger, Hr. J., Lehrer
Steiner, Hr.
Kratl, Hr. Dr. Rechtsanwalt Pforzheim
Volmberg, Hr. Otaf, Dipl.-Ing. Göppingen

Gasth. zum Windhof.
Osqald, Hr. J. Pirmasens
Beißmann, Hr. Rob., Rand. med. München

In den Privatwohnungen:
Villa Augusta.
Reinicke, Hr. C. F. Oberjustizrat mit Haus-
dame Frl. Klara Löwe Grimma Sachs.
K. Bauer, Villa Gutbus.
Nayer, Hr. Tony mit S. New-York
Cafe Dachtel.
Rucker, Frl. Bamberg
Rucker, Frl. Neumarkt

K. Bott, Uhrmacher.
Gmelin, Frau Veimerstellten OA. Ulm
Wilh. Bott, König-Karlstr. 75.
Beyer, Hr. J. mit Frau Gem. Nürnberg

Villa Bristol.
Krenzen, Hr. W., Direktor M.-Stadbach
Pelhaeus, Frau Justizrat Coblenz
Pelhaeus, Frl. Maria "

Villa Dabeim.
von Eckardt, Schwester Balg Riga
Postunterbeamter Eitel.
Jöhl, Frau Anna Worms

Villa Orkla.
Eitje, Hr. Karlsruhe
Schwarz, Frau Eugenie Adelsheim
Veh, Frau Gerichtsnotar mit Frl. L.
Marbach

Haus Schleisen.
Murtken, Frl. Katharine Stale i. Old.
Fried. Fischer, Maler.
Vesler, Fr. Marie Stuttgart

Villa Fürst Bismarck.
Rehm, Hr. Gustav, Direktor Jmenau Th.
von Bodelschwingh, Freiherr, Oberst a. D.
Charlottenburg

Kath. Gall, We.
Häpler, Hr. Fried., Eisenbahnbeamter a. D.
Aßpurg
Lehrer Geiger.
Schmolz, Frau Lisa, Kfm. Staudenz
Chr. Günther, Hauptstr. 107.
Müller, Frau Elise Nürnberg

Villa Gutbus.
Niedensahn, Hr. Max, Anst. d. Rom. Sekretär
Boson
Heinrich, Frl. Hedwig Berlin

Villa Hecker.
Jütte, Hr. Altext, Kfm. m. Fr. Gem. Barmen
Postinspektor Herrmann.
Zutbrüggen, Frau Margot Hamburg
(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich. Der erste Hanfstag

wird in dem Berliner Büro der Frankfurter Zeitung so bewertet: Das, was sich durch alle Reden gleichmäßig durchzog, was ihnen Schwung und Begeisterung verlieh, das war der Ruf nach Gerechtigkeit, nach endlicher Erlösung von junkerlicher Diktatur und agrarischem Uebermut...

Kaiserslautern, 11. Juni. Der heute abgehaltene zweite Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei der Pfalz war von etwa 190 Vertretern aus allen Teilen der Pfalz besetzt.

Begeisterung ist alles! Gib einem Menschen alle Gaben der Erde und nimm ihm die Fähigkeit der Begeisterung und du verdammt ihn zum ewigen Tod.

Die Häuser am Berge.

11. Troden in Tranagra unter dem breiten Torbogen verkaufte Frau Marja Lanta Salz und Tabak. Zu der Zeit, in der die Schwärme der Fliegen und Wespen wie Wollen um die Armlen der Händlerinnen in den Gassen webten...

gehen der Fortschrittlichen Volkspartei mit dem Bunde der Landwirte sei völlig ausgeschlossen, ebenso mit dem Zentrum, das früher demokratisch angehaucht gewesen, heute aber völlig reaktionär sei.

Ausland.

Die französischen Wengertler und die deutschen Jähnen.

In Baroville haben die rebellischen Winger am letzten Sonntag auf dem Rathaus die deutsche Flagge gehißt. Sie ist polizeilich entfernt worden. Aus den Erzählungen der Zeitungen erkennt man den wirklichen Sinn dieser in der Champagne und in der Aube wiederholt unternommenen Kundgebungen...

Hat Spanien Bundesgenossen?

Trotz der Drohungen der französischen Regierung, die das weitere Vorgehen der spanischen Truppen gegen Tetuan und Larasch für einen Bruch der Algierabgabe erklärt, setzen die Spanier ihren Marsch unerschrocken fort.

wegen in Nordafrika zu. Spanien dagegen verpflichtet sich, seine Befestigungen in Nordafrika im Kriegsfall strategisch zur Verfügung zu stellen. Wie weit die Enthaltungen auf Tatsachen beruhen, ist nicht festgestellt worden.

Wien, 14. Juni. Von den gestrigen Reichsratswahlen sind bis jetzt 150 Resultate bekannt. Gewählt sind 24 Christlich-Soziale, 17 Sozialdemokraten, 18 Tschechen, 12 Deutsch-Fortschrittler, 1 Deutsche Arbeiterpartei...

Bern, 13. Juni. Das Gesetz betreffend die Kranken- und Unfallversicherung der Arbeiter ist vom Nationalrat mit 136 gegen 12 Stimmen, vom Ständerat einstimmig angenommen worden.

Stockholm, 12. Juni. Der 6. Internationale Kongress für Frauenstimmrecht ist in Anwesenheit von etwa tausend Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus allen Ländern Europas, den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Nordafrika und Australien hier eröffnet worden.

Southampton, 13. Juni. Der Beginn des Internationalen Seemannsstreikes ist endgültig auf morgen festgesetzt worden.

Dallas, (Texas), 13. Juni. Der größere Teil der 2000 Einwohner zählenden Stadt White Wright ist durch eine Feuerbrunst zerstört worden. 70 Häuser wurden vernichtet, andere beschädigt.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Der König hat den Landgerichtspräsidenten v. Pöizer in Ulm zum Präsidenten des Staatsgerichtshofs und den Senatpräsidenten des Oberlandesgerichts Dr. v. Haerher zum Mitglied des Staatsgerichtshofs ernannt.

Württembergischer Landtag.

-s. Stuttgart, 13. Juni.

Präsident Payer eröffnet 3.15 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Ministerpräsident v. Weizsäcker, Finanzminister v. Gessler, Justizminister v. Schmidlin...

Zur Beratung stehen die verschiedenen Vorlagen betr. die

Gehaltsaufbesserung.

Berichterstatter Abg. Viehling (F. Sp.): Die Vorlagen seien vom 3. April ab in zwei Lesungen beraten. Bei der ersten Lesung habe man 30 Sitzungen, für die zweite Lesung 5 Sitzungen gebraucht.

daher. Natürlich hatte er seine rote neapolitanische Schifferkappe fast auf das rechte Ohr geschoben, in dem er die silberne Zwote trug, und zwirbelte mit den braunen Fingern seinen dicken Schnurbart.

Wenn Pasquale sie wollte — nun gut. Aber dann mußte er sie nehmen, wie sie war: ein wenig faul, sehr dick, ein wenig verblüht, manchmal gehässig. Und dienen? Dem Pasquale dienen, wie die Frauen von Tranagra ihren Männern dienten...

trägt die Mehrbelastung rund zehn Millionen Mark. Einmütig sei man zu dem Resultat gekommen, daß die gemachten Vorschläge eine Notwendigkeit seien. Ausschlaggebend war ein Vergleich mit den Gehältern in anderen Staaten und in den Gemeinden, die allgemeine Teuerung wie die allgemeine Steigerung der Lebenshaltung überhaupt. Redner geht dann auf die Vergleiche der Gehalte näher ein. Auch ohne die Unterlagen der Regierung wisse man, daß die gesamte Lebensweise heute eine teurere geworden sei. Jetzt handele es sich um 19012 Beamtene, während es 1901 erst 14670 waren. Die Forderung sei zunächst der Wunsch nach etwaismäßiger Erhöhung, der von der Regierung und auch von der Kammer nicht erfüllt werde. In seinen weiteren Ausführungen Redner verschiedene Anstellungsbedingungen, die Wohnungsgeldfrage, die Uniformierung höherer Beamten, die Pensionsverhältnisse usw. Württemberg habe die besten Pensionsverhältnisse im ganzen Reich. In den nächsten Jahren würden die Pensionslasten noch weiter ganz erheblich wachsen. Auch hier liege ein Grund vor, daß man in den nächsten Jahren bei der Schaffung neuer Stellen usw. sehr vorsichtig sein müsse. Der Ausschuss ist sich seiner schweren Aufgabe den Beamten und dem Lande gegenüber bewußt gewesen. Man habe sich alle Mühe gegeben, allen Anforderungen gerecht zu werden. Wenn auch alle Wünsche nicht erfüllt werden, so werde bei der Größe der gesamten Summe das Geringste doch anerkannt werden müssen. Die Beamten würden auch an die Not in den privaten Betrieben usw. zu denken haben. Man richte an die Beamten die Bitte, alle diese Verhältnisse zu berücksichtigen. Dann werde sich auch die Bevölkerung mit der Sache abfinden. Lebhafter Beifall bei allen Fraktionen.

Ministerpräsident v. Weizsäcker: Es werde der Regierung eine Wertschätzung sein, wenn die Gehalte der Beamten aufgebessert sein werden. Die Maßregel der Aufbesserung sei eine gebieterische Notwendigkeit gewesen. Er wolle keine Anklage gegen die Vergangenheit richten, Tatsache aber sei, daß seit der Gründung des Reichs zu wenig geschehen sei. So komme es, daß jetzt die Gegenwart um so mehr zu tragen habe. Selten sei eine so große Einmütigkeit zwischen Regierung und allen Parteien zu verzeichnen wie bei dieser Vorlage. Ueberall sei man entschlossen gewesen, nun einmal ganze Arbeit zu machen. Die Regierung erwarte, daß mit der Verabschiedung der jetzigen Vorlagen eine gewisse Stabilität eintreten werde. Auf absehbare Zeit müssen diese Dinge dann in Ruhe kommen. Dafür werde auch der Umstand sorgen, daß andere zurückgestellte Forderungen wieder in ihre Rechte treten müssen. Die Beamten müssen sich sagen, daß ihre Interessen allein nicht immer auf der Tagesordnung stehen können. Die Zufriedenheit der Beamten werde eine größere sein, wenn sie sich nicht auf Vergleiche einlassen. Er gebe sich der Hoffnung hin, daß nun auch die Petitionen aufhören. Geschiehe das nicht, so habe man ja die „Staatsvereinfachung“. (Heiterkeit!) Materiell seien die Vorschläge des Ausschusses mit den Vorschlägen der Regierung in der Hauptsache identisch. Verschiedentlich habe der Ausschuss die Forderungen herabgesetzt. Die Regierung erklärt heute, daß sie nicht gewillt sei, auf ihre ursprünglichen Forderungen zurückzukommen. Sodann habe der Ausschuss bei verschiedenen Petitionen die Aufbesserung erhöht, so vor allem bei den Löhnen der Arbeiter in staatlichen Betrieben. Auch damit habe sich die Regierung einverstanden erklären können. Die Deckungsfrage sei auch gelöst. Mit der nach dieser Richtung vorgenommenen Erhöhung verschiedener Positionen wolle sich die Regierung ebenfalls einverstanden erklären. Zum Schluss sage er namens der Regierung dem Ausschuss für seine Tätigkeit wärmsten Dank. Dieser Dank gebühre vor allem auch dem Vorsitzenden des Ausschusses und ganz besonders dem Abg. Liesching für seine aufopferungsvolle und erfolgreiche Tätigkeit als Berichtserhalter dieses Ausschusses. Nur wer alle Verhältnisse kenne, werde die Tätigkeit des Ausschusses ganz zu würdigen wissen. Der Lohn der Arbeit liege für den Ausschuss in dem Bewußtsein, daß die Vorschläge dem württ. Beamten geben, was er verdient hat. (Bravo!)

Das Wort wird zur allgemeinen Beratung von keiner Seite verlangt. Darauf wird abgebrochen. Morgen 9 Uhr: Einzelberatung der Gehaltsordnung.

Die finanzielle Wirkung der Beschlüsse des Finanzausschusses zu den Aufbesserungsvorlagen ist folgende: Für das Etatsjahr 1911 beträgt der Gesamtmehrbedarf für Gehalts- und Lohnerhöhung nach den Regierungsvorschlägen 8 166 183 Mark, nach den Vorschlägen des Finanzausschusses 8 861 769 Mark, also etwa 700 000 Mark mehr, für das Jahr 1912 nach den Regierungsvorschlägen 9 138 851 Mark, nach den Ausschussvorschlägen 9 891 132 Mark, also rund 750 000 Mark mehr, so daß die Anträge des Ausschusses für die beiden Etatsjahre rund 1 1/2 Millionen Mark mehr verlangen als die Regierungsvorschläge. Der größte Teil dieser Erhöhung entfällt auf die Löhne der Arbeiter. Für das Jahr 1911 hatte nämlich die Regierung vorgesehene eine Lohnerhöhung um 841 900 Mark, der Ausschuss schlägt 1 259 300 Mark vor; für das Jahr 1912 wollte die Regierung eine Erhöhung gleichfalls um 841 900 Mark, der Ausschuss schlägt 1 339 300 Mark vor. Im übrigen entfallen auf Erhöhung der Beamtenbesoldungen 1911 nach den Regierungsvorschlägen 6 694 883, nach den Ausschussvorschlägen 6 908 598 Mark, 1912 nach den Regierungsvorschlägen 7 529 851, nach den Ausschussvorschlägen 7 728 596 Mark. Auf die Erhöhung der Ruhegehälter, Pensionen usw. für 1911 nach den Regierungsvorschlägen 767 200, nach den Ausschussvorschlägen 823 236 Mark.

Neuregelung des Submissionswesens.

Der vorkonstituierte Ausschuss der württ. Kammer der Abgeordneten hat sich bekanntlich gegen Schluss des vergangenen Jahres mit der Frage der Neuregelung des Submissionswesens befaßt. Nun haben

die bauseitigen und Handwerkerverbände des Landes in gemeinsamer Beratung eine Denkschrift fertiggestellt und dieser Tage sowohl an die Regierung wie an die beiden Kammern des Landtags eingereicht. Die Denkschrift, eine umfangreiche fleißige Arbeit, bringt zum ersten Male die gesamten Wünsche des württ. Handwerks in bezug auf das Submissionswesen zum Ausdruck und gewinnt noch dadurch an Bedeutung, daß sie auf einmütigen Beschlüssen der sämtlichen in Betracht kommenden bauseitigen und Handwerkerorganisationen beruht und daß bei ihrer Ausarbeitung führende Vertreter aus Architekten-, Bauwerkmeister- und Baubeamtenkreisen beteiligt waren. Dieser Umstand läßt auch den Schluss zu, daß die Denkschrift keine unmöglichen Forderungen enthält. Nachdem nunmehr in der Frage der Verbesserung des staatl. Submissionswesens auf beiden Seiten so gründliche Vorarbeit geleistet ist, darf wohl gehofft werden, daß eine endgültige zufriedenstellende Lösung in Kürze erfolgt. — Dasselbe Eingabe ist auch den Gemeinden und Amtskörperschaften des Landes zugegangen mit der Bitte, das Verdingungsverfahren dieser Selbstverwaltungsbehörden gleichfalls einer Revision in der Richtung der in der Eingabe niedergelegten Wünsche zu unterziehen.

Verband württembergischer Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen.

Der Gesamtausschuss des Verbands württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen trat am 11. ds. in Hall im Anschluß an die Jubelfeier des dortigen Gewerbevereins zu einer Sitzung zusammen, die von dem Verbandsvorsitzenden Malermeister Schindler-Wöppingen, Mitglied der Ersten Kammer, begrüßt und geleitet wurde. Mit besonderer Befriedigung gab der Verbandsvorsitzende davon Kenntnis, daß in Sachen des Submissionswesens eine von 18 bauseitlichen und Handwerkervereinigungen unterzeichneter Eingabe an Regierung und Landtag gerichtet worden sei, in welcher um Abänderung der Vorschriften über die Vergebung öffentlicher Arbeiten gebeten wird und gleichzeitig eingehend und sachlich ausgearbeitete Vorschläge für die Neufassung dieser Vorschriften gemacht werden. Der Vorsitzende hob noch besonders hervor, daß in dieser Eingabe die eintönigen Wünsche aller bauseitlichen Organisationen des Landes zum Ausdruck kommen. Die Veranlassung zu dieser Eingabe ist vom Verband württ. Gewerbevereine ausgegangen.

Die Ausschussung hatte sich in der Hauptsache mit der Feststellung der Tagesordnung für die diesjährige Verbandstagung zu befassen, die einem Beschlusse der vorjährigen Hauptversammlung zufolge in Badlin gen stattfinden soll. Als Zeitpunkt wurden die Tage vom 26. bis 28. August festgesetzt. Der Haupttag ist Sonntag, der 27. August; der 28. ist für Ausflüge, Besichtigungen usw. in Aussicht genommen. Als Hauptgegenstand der Verbandstagung soll das Thema: „Arbeitsber, Gewerkschaften, Tarifverträge“, das gegenwärtig für alle Handwerker- und Gewerbetreibende von besonderer Wichtigkeit ist, auf die Tagesordnung gesetzt werden. Die im vergangenen Jahre erzielte Geschäftsstelle des Verbandes mit dem Sitz in Stuttgart (Leiter: Rechtsanwalt Jekke) soll durch die Anstellung eines besonderen Beamten weiter ausgebaut werden. Das Auskunftsweesen innerhalb des Verbandes soll neu geregelt und ausgedehnt werden.

Crafsheim, 12. Juni. Der über 400 Mitglieder zählende Landesverein württembergischer Zugführer und deren Anwärter hielt gestern in der reich besetzten Stadt seine 9. Haupt- und Generalversammlung ab. Die Versammlung begann um 10 Uhr im „Rittersaal“ und war von etwa 150 Teilnehmern besucht. Auch mehrere Landtagsabgeordnete und Vertreter der weiteren süddeutschen Vereinigungen aus Bayern und Baden, sowie aus der bestfreundeten Schweiz waren zugegen. Die reichhaltige Tagesordnung wurde mit großer Sachlichkeit erledigt, was auf die anwesenden Vertreter der vorgesetzten Behörden den besten Eindruck machte. An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Mahl, dem später eine geistliche Unterhaltung folgte. Künftig finden die Versammlungen des Landesvereins nur alle zwei Jahre und zwar in Stuttgart statt.

Stuttgart, 13. Juni. Finanzrat Dr. Otto Supper, Kollegialmitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen und Chefe der bekannten Schriftstellerin Auguste Supper, ein geborener Wöppinger, ist heute an einem Herzschlag gestorben.

Stuttgart, 13. Juni. Der Landesverein württembergischer Verkehrsbeamten feiert am 17. und 18. ds. Mts. hier das Fest seines 25jährigen Bestehens. Vorgesehen sind für den Samstag nachmittags Beratungen im Bürgermuseum, abends ein Festbankett mit nachfolgendem Tanz im Oberen Museum, für Sonntag vormittags 9 Uhr Fortsetzung der Beratungen im Bürgermuseum, 11 Uhr vormittags Festakt am Viktualienmarkt in den Bepferanlagen, wobei der Reichstagsabgeordnete Professor Wegel die Festrede hält und eine Regimentskapelle eine Promenadenmusik ausführt, um 1 Uhr Festmahl im Oberen Museum und nachmittags 4 Uhr Doppelfestkonzert in den Kurparksanlagen in Cannstatt, die abends beendigt werden.

Gundelsheim, 13. Juni. Bei der gestern vorgenommenen Stadtschultheißenwahl haben von 185 Wahlberechtigten 170 abgestimmt, = 91,9 Proz. Es erhielt Schultheißenamtssekretär Wenger in Southem 113, Stadtpfleger Friedrich in Wergentheim 57 Stimmen. Somit ist Schultheißenamtssekretär Wenger gewählt.

Nah und Fern.

Ein Eisenbahnunglück.

Aus Homburg in der Pfalz wird berichtet: Bei der Station Schwarzeneder entgleisten am Dienstag mittag die Maschine und der Pannwagen eines Güterzugs. Der Lokomotivführer Koch und der Heizer Weber, beide aus Homburg, wurden getötet, der Zugführer Kiefer, auch aus Homburg, schwer verletzt. Die Ursache des Zugunglücks ist darauf zurück-

zuführen, daß der Lokomotivführer des Zugs, der aus 60 Wagen bestand, von Saargemünd kam und ohne Aufenthalt die Station passieren sollte, zu spät bemerkte, daß die Einfahrt nicht frei war. Infolge Bremsens und des starken Drucks der vielen Wagen wurde der Pannwagen auf den Tender der Lokomotive aufgeschoben, sodas der Pannwagen in die Höhe stand.

Ein Mauer eingestürzt.

In Schweinfurt stürzte die Frontmauer der Schuhfabrik Heilmann in der Kranenstraße ein. Mehrere Personen wurden unter den Trümmern begraben. Zwei Tote sind bereits geborgen, zwei sind noch verschüttet. Eine Person ist lebensgefährlich, 5-6 sind schwer verletzt.

In Nieden DA. Hall stürzte das 13jährige Söhnchen des Bauern Kolb beim Spielen in der Scheuer von der Leiter und starb alsbald an den beim Sturz erlittenen Verletzungen.

Beim Reichsbauvorstand Eiben in Rottweil wurde ein Einbruch verübt, wobei dem Einbrecher ein Geldbeutel mit 240-260 M. bar Geld, eine goldene Tabakdose im Werte von 400 M., eine silberne im Werte von 50 M. und eine Brosche im Werte von 15 M. in die Hände fielen. Der herbeigerufene Polizeihund von Schönbürg nahm eine Spur auf, hatte aber keinen Erfolg.

Aus Pforzheim wird berichtet: Am Montag abend 11 Uhr explodierte im hiesigen Bahnhof in einem Bahnpostwagen ein von Liebenzell nach Karlsruhe bestimmtes Paket mit Knallforfen. Der 48 Jahre alte, verheiratete Bahnpostkassierer Hans Sprengmann erlitt einen Schenkelbruch und wurde im Gesicht so schwer verletzt, daß beide Augen gefährdet sind. Der Wagen wurde ebenfalls schwer beschädigt.

Dem Oberpostkassierer Springmann, der in Pforzheim durch eine Explosion eines Postpaketes verunglückt ist, wurde ein Auge auf operativem Wege entfernt. Wie die ärztliche Untersuchung ergab, wird das andere Auge wahrscheinlich erblinden oder mindestens in seiner Schkraft beeinträchtigt sein.

Luftschiffahrt

Schwäbischer Ueberlandflug.

Letzten Freitag bereisten die Herren Oberleutnant Junz aus Mannheim und Mehl das Gelände in der näheren Umgebung von Ulm und Reutlingen, um die dortigen Landungsverhältnisse festzustellen. Bei Reutlingen ist eine Wiege vor dem Georgenberg in unmittelbarer Nähe der Stadt sehr gut für eine Zwischenlandung und für Schauläge geeignet. Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß in Reutlingen die Geldmittel aufgebracht werden, die für die immerhin mit sehr beträchtlichen Kosten verbundene Umleitung des Fluges über Reutlingen und das Arrangement von Schaulägen unumgänglich nötig sind. Wohlgemut, zielbewußt und siegesgewiß geht die Leitung der Ortsgruppe Reutlingen des Deutschen Luftflottenvereins an die mühevollen Vorbereitungen.

Die Befichtigung der Ulmer Terraineigenschaften ergab, daß sich die Friedrichsau auf's Beste zu einem Landungsplatze eigne, und daß sie durch ihre leichte Absperrungsmöglichkeit zur Veranstaltung von Schaulägen prädestiniert erscheint. Die Stadt Ulm hat in Gemeinshaft mit der Welbaristikfirma 15 000 M für den Ueberlandflug gespendet. Auch wird dort mit Energie an der Beschaffung weiterer Geldmittel gearbeitet, so daß die Heimathstadt des bekannten Verflinger wohl ein hübsches Sammelstück zusammenbringen dürfte.

Ob der Rennplatz Weil sich zu Schaulägen und als Start- und Landungsplatz eigne, wurde vielfach bezweifelt. Nach Ansicht von Herrn Oberleutnant Frank, der als Mitglied des Organisations-Ausschusses und als Sportleiter des Oberheimischen Zuverlässigkeitsfluges sich große Erfahrungen in der Organisation der Flugunternehmungen angeeignet, bildet die Koppel des Rennplatzes eine genügend lange Anlaufbahn selbst für solche Flieger, die im Abkommen keine große Übung haben. Finden die Flüge am frühen Morgen, resp. am späten Nachmittags statt, so dürfte keine Gefahr durch das hügelige Terrain im Westen zu befürchten sein. Andererseits sind schon alle Vorbereitungen für einen Flugplatz geschaffen. Der Rennplatz ist völlig abgeschlossen, sodas ein diskontinuierliches Durchbrechen der Schranken durch das Publikum unmöglich sein dürfte. Ferner sind schon Tribünen und Zuschauerplätze in genügender Menge vorhanden. Auch hier ist ein Durchbrechen der Schranken wohl kaum zu befürchten.

In Stuttgart wird die Propaganda eifrig betrieben. Die Stadtverwaltung hat bekanntlich das zeitgemäße Unternehmen durch einen Beitrag von 10 000 M unterstützt. Insgesamt sind bis heute rund 60 000 M zusammengebracht. Sollten wider Erwarten die nötigen Geldmittel nicht aufgetrieben werden können, dann wird der größte Teil der gestifteten Spenden dem Deutschen Rundflug und somit Berlin zugewiesen.

Magdeburg, 13. Juni. Der Flieger Müller, der im Altkatholischen Krankenhaus in Magdeburg-Sudenburg immer noch bewußtlos liegt, hat, wie jetzt von ärztlicher Seite festgestellt wird, eine leichtere Gehirnerschütterung erlitten, die zu Beforgnis um sein Leben keinen Anlaß gibt.

Rom, 14. Juni. Der Flieger Frey, der von hier nach Turin fliegen wollte, stürzte in den Wald von Limon. Ein Hirte fand ihn schwer verletzt, mit gebrochenen Armen und Beinen unter seinem Motor liegen.

Ein neuer Roman beginnt heute im Feuilleton unserer Zeitung: „Die Häuser am Berge“, von Peter Palm. Er führt uns auf italienischen Boden und erzählt uns, was die Menschen in den Häusern am Berge für merkwürdige Schicksale erleben. Ein Werk, das vom Anfang bis zum Schluss fesselt.

Notales.

Wildbad, 15. Juni 1911.

„Alles Gute kommt von oben“, aber was zu viel ist, ist zu viel. Fast ununterbrochen gießt der Himmel sein Nash auf uns arme Menschen. So manche Hoffnung schlägt das viele Wasser zu Wasser, so manche Täler, manche Höhn, die bleiben dadurch ungeteilt. Ist denn die Sonne gestorben? Das wollen wir doch nicht hoffen, vielmehr wollen wir sie recht schön bitten:

Sonnenlicht, Sonnenschein,
Strahle uns in Herz hinein,
Bringe uns mit deinem Blick
Freude und Glück!

Vortragsabend. Heute abend wird im Kgl. Kur- saal der hier bekannte und beliebte Hofchauspieler Max Gospaner einen Vortragsabend veranstalten. Noch vom Vorjahre her dürfte Gospaners deklamatorische und recitative Kunst in angenehmer Erinnerung sein. Mit seinem reichen literarischen Wissensschatz vereinigt der Künstler einen goldigen, sonnigen Humor, der selbst der trübsten Stimmung einen Freudenschimmer verleiht. Wer sich darum

aus der jetzigen melancholischen Regenwetterlaune in eine fidele und rosige Stimmung versetzen will, der gehe heute Abend in den Kursaal und höre Max Gospaner.

Konzert-Programm
des
Königl. Kur-Orchesters.

Leitung: **A. Prem**, Kgl. Musikdirektor.

Donnerstag, den 15. Juni
nachm. 3¹/₂—5 Uhr (Anlagen)

- | | |
|----------------------------------|-----------|
| 1. Radotzky-Marsch | Strauss |
| 2. Ouv. „Der schwarze Domio“ | Auber |
| 3. Sylvester-Quadrille | Beutner |
| 4. Lob der Tränen, Lied | Schubert |
| 5. Melodien a. „Die weisse Frau“ | Boieldieu |
| 6. Ueber den Sternor, Walzer | Vollstedt |
| 7. Brautreigen, Gavotte | Biehl |
| 8. Favoritchen Polka | Fahrbach |

- 6—7 Uhr abends (Kurplatz)
- | | |
|----------------------------|----------|
| 1. Festlicher Marsch | Turnbull |
| 2. Ouv. Astanga | Albert |
| 3. Delirion Walzer | Strauss |
| 4. Polonaise Nr. 2 | Liszt |
| 5. Gesang der Rheintöchter | Wagner |

Freitag, den 16. Juni
8—9 Uhr vorm. (Trinkhallo)

- | | |
|---|-----------|
| 1. Choral „Vom Himmel hoch da komm ich her“ | Verdi |
| 2. Ouv. Nebucnezar | Lehar |
| 3. Gold und Silber, Walzer | Weber |
| 4. Gebet a. „Freischütz“ | Meyerbeer |
| 5. Melodien a. „Der Nordstern“ | Faust |
| 6. Ein Blümlein in dem Walde, Mazurka | |

Druck und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortlich: E. Reinhardt, daselbst.



Jede Dame ist entzückt
wenn sie die berühmten
Gassia-Stiefel
trägt, denn deren Eleganz und
tadellose Passform sichern ihre
Bewunderung.

Allein-Verkauf:
Wilh. Treiber,
Schuhmachermeister
:: hinter Hotel Klumpp. ::

In meinem
Totalausverkauf
von Gold- und Silberwaren
sowie Grossstücke in Silber- u. Nickelwaren
gewähre ich einen
Rabatt von 20 %
auf Silberbesteckwaren
15 %
Günstige Gelegenheit für Reise-, Hochzeit- und
Verlobungsgeschenke.

KARL STRIEDER, PFORZHEIM,
Spezialgeschäft Ferrenstr. 8
Telephon 482.

Bade-Anstalt Calmbach.
Wanne-Bäder • Fichtennadel-Bäder •
Täglich geöffnet
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
J. Schall.

ff. Boden-Oel in divers. Preistagen empfiehlt
R. Treiber

Visitenkarten moderne Ausführung, liefert rasch und billig die Buchdruckerei B. Hofmann.

Prof. Dr. Jaeger's
Normal-Unterkleidung
verfälscht nicht, läuft wenig ein, bleibt porös und elastisch.
Alleinige Fabrikanten
W. BENDER SÖHNE
Stuttgart.
Grand Prix - Paris 1900.

Größen Lager reimmollerer, feinerer, halbmollerer, kammollerer, feinerer, streiferer u. zwickelreicher; größte Auswahl in allen Sorten, non einfaches bis feinstes, sowie Fächer in floral, damen, Silber, Wolle und Seide. Gedruckt oder Str.

Allein-Verkauf für Wildbad nur bei
Hauptstr. 104. **Geschwister Freund,** Hauptstr. 104.

Sportwagen .: Kinderwagen
Fahrstühle

Leiterwagen .: Kindermöbel
u. s. w. von der Firma
Schmetzer & Co. Amsbach
besorgt billigst
Robert Treiber.

Kondensierte Milch
Marke „Milchmädchen“
Beste Kindernahrung. Unentbehrlich in Küche und Haushalt.
Angelo-Swiss Condensed Milk Co. .: Cham .: Lindau.
Zu haben bei
Carl Wilh. Boff.

Kgl. Kurtheater
Wildbad.
Heute keine Vorstellung.
2 Wohnungen
mit je 1 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör bis 1 Juli oder später zu vermieten.
Friedr. Bollmer

Warum
verwenden Sie nicht
Dr. Gentner's
Veilchenseifenpulver
„Goldperle“
Wissen Sie denn nicht, dass jedem Paket ein prakt. Geschenk beiliegt?
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Flechten
nässende und trockene Schuppenflechte
Skroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art
offene Füße
Blenschäden, Bringschwellen, Aderheiser, hies Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
frei von schädl. Bestandteilen. Dove M. 1, 15 u. 25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot
u. P. Schubert & Co., Weißhofs-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Steinmetz-Brod
empfiehlt Bäcker Bechtle

Ehe man Möbel kauft, besichtige man
Sickinger's Möbelager
Pforzheim :: Waisenhausplatz 8.
Es ist und bleibt eine gute, billige Bezugsquelle in allen Sorten
Möbeln und Betten
:: bei nur fachmännischer Ausführung. ::
Grösste Auswahl! - Billige Preise!

Empfehlung.
Im Aufertigen, Liefern und Renovieren von
Grab-Denkmalern
empfiehlt sich bei schnellster Lieferung u. billigster Berechnung

Wilhelm Schmid,
Schwarzwald-Hotel.
Flaschenbier.
Vorzügliches Flaschenbier, hell und dunkel, sowie
Spezialbräu
in großen und kleinen Flaschen, direkt vom Lagerfaß auf Flaschen gezogen, empfiehlt
Wetzel, Rennbachbrauerei.

Kautschuk-Stempel
Kautschuk-Monogramme,
Signier-Schablonen,
Trockenstempel-Schlagpressen,
Gebelpressen,
Betschäfte,
Brennstempel aus Schmied- und
Gusseisen,
Stahlschloß aus bestem eng-
lischem Gußstahl
liefert billigst
C. W. Bött.

